Petition an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Kulturstadt Jetzt

Kulturelle Veranstaltungen auf Allmend und in bestehenden Lokalen werden erschwert durch die restriktive Auslegung von Lärmschutzbestimmungen. Die Lebensgewohnheiten haben sich jedoch verändert. Weite Teile der Bevölkerung begrüssen ein reges Kulturleben, das sich auch auf den öffentlichen Plätzen abspielt, auch wenn dies nicht immer lautlos geschieht.

Wir verlangen vom Regierungsrat und vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt:

- Eine aktive Unterstützung für eine lebendige städtische Kulturlandschaft, zu der Rock, Pop, Techno, HipHop, Jazz, Strassentheater etc. unverzichtbar gehören.
- Die Verfügbarkeit des öffentlichen Raumes – auch der Innerstadt – für Konzertveranstaltungen, welche einem generationenübergreifenden Kulturbedürfnis entsprechen.
- Mehr Rechtssicherheit für VeranstalterInnen durch klare gesetzliche Rahmenbedingungen sowie ein transparentes und speditives Bewilligungsverfahren.
- Das Kulturbedürfnis weiter Bevölkerungsteile muss dasselbe Gewicht bekommen wie das Ruhebedürfnis der AnwohnerInnen.
- Eine grosszügige Auslegung des Ermessensspielraumes in der Lärmschutzgesetzgebung für Live-Musik, Parties und Discos in bestehenden Konzertlokalen und auf Allmend.
- Auch in Zukunft liberale Öffnungszeiten für Bars, Clubs, Discos und Restaurants.

ErstunterzeichnerInnen:
Michael Schindhelm Direktor Theater Basel, Zoe Jenny Schriftstellerin, Florian Schneider Musicalsänger, Sam Keller Leiter Kunstmesse Art Basel, Helmuth Förnbacher Theater Company, DJ Flume, Adrian Sieber Lovebugs, Andreas Spielmann ehem. Leiter Ressort Kultur BS, Eric Bart Leiter Kaserne Basel, Pello Clown, Gisela Kutter Sprecherin Ladies First, neues Schauspielhaus Basel, Markus Kutter Historiker, Publizist, Dänu Boemle Künstler, Black Tiger Rapper, Georg Kreis Prof. für Geschichte, Universität Basel, Martin R. Dean Schriftsteller.

Name, Vorname	**Adresse**	**PLZ, Ort**	**E-Mail** (freiw.)

Diese Petition kann von allen Interessierten unabhängig von Alter und Nationalität unterschrieben werden. Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bitte bis spätestens 27. September 2002 zurücksenden an: **Kulturstadt Jetzt, Arabienstrasse 51, 4059 Basel.** Tel. 061 363 95 17, E-mail info@kulturstadt-jetzt.ch

Petition online unterzeichnen:

www.kulturstadt-jetzt.ch

Rockförderverein der Region Basel
Verein Kultur & Gastro
s isch im Fluss
BScene (Songtage der Region Basel)

Petition Kulturstadt Jetzt 2002

Referendum
gegen das neue Gastgewerbegesetz

Die unterzeichnenden, im Kanton Basel-Stadt stimmberechtigten Personen verlangen gestützt auf § 29 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt, dass der Beschluss des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt vom 15. September 2004 betreffend das Gesetz über das Gastgewerbe (Veröffentlichung im Kantonsblatt am 18.09.04) der Volksabstimmung unterbreitet wird.

Ablauf der Referendumsfrist: Samstag, 30. Oktober 2004

Politische Gemeinde: ☐ **Basel** ☐ **Riehen** ☐ **Bettingen**

Unterschreiben dürfen nur stimmberechtigte Personen mit Wohnsitz in der oben genannten politischen Gemeinde. Nur 1 Gemeinde pro Unterschriftenbogen! Die Stimmberechtigten müssen ihren Namen handschriftlich und leserlich auf die Unterschriftenliste setzen und Vornamen, Jahrgang und Adresse angeben. Sie dürfen das Referendum nur einmal unterschreiben.

	name BITTE IN BLOCKSCHRIFT	vorname BITTE IN BLOCKSCHRIFT	geb.-datum TT	 MM	 JJJJ	wohnadresse STRASSE UND NR.	unterschrift OBLIGATORISCH	e-mail FREIWILLIG, FÜR INFOS
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht oder wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 bzw. 282 StGB strafbar.

Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbogen bitte bis **spätestens 26. Oktober 2004** einsenden an:
Kulturstadt Jetzt, Steinenvorstadt 69, 4051 Basel.

Das Referendum wird unterstützt von: Grünes Bündnis U 25, Junge CVP Basel-Stadt, Jungfreisinnige Basel-Stadt, Jungliberale Basel, JUSO Basel-Stadt.

Referendum Gastgewerbegesetz 2005

Petition an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Förderung der Alternativkultur in Basel-Stadt

der junge rat
basel treibt's jung
www.junger-rat.ch

Im Kanton Basel-Stadt ist das Bedürfnis nach Alternativkultur hoch und das Angebot sehr tief. Die jüngsten Diskussionen um die Kaserne Basel haben gezeigt: Es ist unter den heutigen finanziellen und räumlichen Voraussetzungen nicht möglich, die Bedürfnisse von freiem Theater, Tanz und Populärmusik abzudecken.

Neben den grossen Summen für die etablierte Kultur – z.B. das geplante neue Stadt-Casino – muss der Kanton endlich auch seine Verantwortung für die Alternativkultur wahrnehmen und ein Signal der Wertschätzung an die Jugend senden, denn sie ist Basels Zukunft.

Wir verlangen vom Regierungsrat und vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt:

- **deutlich höhere finanzielle Unterstützung der freien Theater-, Tanz- und Musikszene – besonders gross ist der Rückstand der Populärmusik, die im baselstädtischen Kulturbudget praktisch nicht vorkommt.**
- **die baldige Bereitstellung von neuen Probelokalen für Musik-, Theater- und Tanzgruppen**
- **die Bereitstellung eines zusätzlichen Raums zur Aufführung von Theater/Tanz- oder Musikproduktionen mit einer Infrastruktur entsprechend der Reithalle der Kaserne**

Name, Vorname	Adresse	PLZ, Ort	E-Mail (freiw.)

Diese Petition kann von allen Interessierten unabhängig von Alter, Nationalität und Wohnort unterschrieben werden. Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bitte bis spätestens 15. Dezember 2006 zurücksenden an: Komitee Alternativkultur in Basel-Stadt, Postfach 1835, 4001 Basel | Mail: info@alternativkultur.ch

Petition online unterzeichnen:
www.alternativkultur.ch

Petition Förderung der Alternativkultur 2006

Petition an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Popstadt Basel retten!

Aufgrund fehlender Infrastruktur und mangelnder Rahmenbedingungen steht der Konzertbetrieb im Volkshaus Basel vor dem Aus. Dort hat der von der Kaserne Basel entlassene Booker Heinz Darr zwischenzeitlich erfolgreich ein nicht subventioniertes, von Publikum und Kritik sehr geschätztes Programm veranstaltet. Entgegen dem klaren Auftrag in den Programmrichtlinien der Kaserne Basel finden auch in der Reithalle kaum noch Popkonzerte statt und trotz Subventionserhöhungen wurde von den Verantwortlichen bis heute leider keine schlüssige Strategie aufgezeigt, wie sie das in Zukunft ändern wollen.

Damit fehlt in Basel ein Konzertraum für 1000 bis 1500 Besucher/-innen, wo namhafte nationale und internationale Popbands programmiert werden können. Basel wendet zwar viele finanzielle Mittel für Kultur auf, die drittgrösste Stadt der Schweiz vernachlässigt jedoch die Infrastruktur und die Rahmenbedingungen für die Popmusik. Dies ist für eine Kulturmetropole wie Basel ein nicht akzeptabler Zustand, insbesondere im Vergleich mit Städten wie Bern (Bierhübeli), Fribourg (Fri-Son), Strasbourg (La Laiterie) oder Zürich (Maag Music Hall, X-TRA), die über entsprechende Konzerträume verfügen.

Leider zeigen die politischen und kulturellen Entscheidungsträger des Kantons Basel-Stadt bisher kein Interesse, sich dieser unbefriedigenden Situation anzunehmen.

Wir verlangen deshalb vom Regierungsrat und vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt einen Konzertraum für 1000 bis 1500 Besucher/-innen in Basel-Stadt, der über eine zeitgemässe bauliche und technische Infrastruktur verfügt und den internationalen Qualitätsstandards entspricht. Dieser Konzertraum muss die notwendigen Rahmenbedingungen für private und staatlich unterstützte Veranstalter/-innen, Künstler/-innen, Publikum und Anrainer erfüllen und durchgehend für kommerzielle und nichtkommerzielle Popkonzerte genutzt werden können.

Name, Vorname	Adresse	PLZ, Ort	E-Mail

Diese Petition kann von allen Interessierten unabhängig von Alter, Nationalität und Wohnort unterschrieben werden. Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bitte sofort, jedoch spätestens bis zum 28. März 2010 zurücksenden an:
Komitee Popstadt Basel c/o Lukas Heydrich, Vogesenstrasse 104, 4056 Basel

Petition online unterzeichnen:

www.popstadtbasel.ch

Kantonale Volksinitiative:

Öffnung zum Rhein

Mit einer grosszügigen Öffnung zum Rhein haben alle mehr von der Kaserne!

- Das Kasernenareal wird besser zugänglich.
- Das Basler Rheinufer wird damit noch attraktiver.
- Die Initiative verlangt einen Ideenwettbewerb, wie sich die Kaserne künftig entwickeln soll.
- Keine der bisherigen Nutzungen (Tattoo, Mäss) wird eingeschränkt.
- Die Initiative schlägt kein konkretes Bauprojekt vor.
- Die Kaserne braucht neben Tradition auch Dynamik – beides hat Platz!

Die Zeit ist reif für einen mutigen Schritt!

Gestützt auf § 47 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005 und auf das Gesetz betreffend Initiative und Referendum (IRG) vom 16. Januar 1991 reichen die unterzeichneten, im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Stimmberechtigten folgende unformulierte Initiative ein:

Das Kasernenareal (Parzellennummer 0020) ist durch eine Umgestaltung des Kasernenhauptbaus grosszügig zum Rhein hin zu öffnen. Das Kasernenareal ist zudem durch geeignete Entwicklungsmassnahmen zu einem lebendigen städtischen Platz mit vielfältigen öffentlichen und privaten Nutzungen aufzuwerten. Für die Planung der Umgestaltungs- und Entwicklungsmassnahmen ist innerhalb eines Jahres ab Annahme dieser Initiative ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben.

Politische Gemeinde. Zutreffendes ankreuzen: ☐ Basel ☐ Riehen ☐ Bettingen						
Name/Vorname	Geburtsdatum			Adresse	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle leer lassen

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht oder wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 beziehungsweise 282 Strafgesetzbuch strafbar. Auf diesem Unterschriftenbogen können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in Basel, Riehen oder Bettingen wohnen. Auf einem Bogen können nur Stimmberechtigte aus derselben Gemeinde unterzeichnen. Der Wortlaut dieser Initiative wurde am 26. Mai 2010 im Kantonsblatt des Kantons Basel-Stadt veröffentlicht. Das Initiativkomitee ist berechtigt, die Initiative mit einfacher Mehrheit der im Zeitpunkt der Rückzugserklärung stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen. (§ 12 Abs. 1 IRG). Sammelfrist bis: 26. November 2011

Mitglieder des Initiativkomitees:
Mirjam Ballmer (Grüne), Lukas Engelberger (CVP), Sebastian Kölliker (Jugendkulturfestival Basel), Tino Krattiger (Kulturfloss), Tobit Schäfer (SP), Daniel Stolz (FDP), Patricia von Falkenstein (LDP)

Bitte sofort unterzeichnen und den Bogen – auch teilweise ausgefüllte – so schnell wie möglich zurücksenden.
Name und Adresse deutlich und jedes Mal vollständig schreiben (keine Gänsefüsschen, dito und dergleichen).

Weitere Infos und Bogen:
Kulturstadt Jetzt, Postfach, 4012 Basel. www.kulturstadt-jetzt.ch

ON OFF KULTURSTADT JETZT

Initiative Öffnung zum Rhein 2010

KANTONALE VOLKSINITIATIVE:

«LEBENDIGE KULTURSTADT FÜR ALLE»

FIGHT FOR YOUR RIGHTS!

AN FREIRAUM FÜHRT KEIN WEG VORBEI.

Wir leben gerne in Basel. Der Rhein, die Altstadt, der Fussball, die Fasnacht und vieles mehr machen unsere Stadt unverwechselbar. Auch als Kulturstadt hat Basel grosse Stärken, muss sich aber weiterentwickeln. Zu einer lebendigen Kulturstadt gehören nicht nur erfolgreiche grosse Institutionen.
Basel braucht mehr kulturelle und kreativwirtschaftliche Zwischen- und Umnutzungen, mehr günstige Veranstaltungsräume und mehr Unterstützung für die Jugendkultur.

Gestützt auf §47 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005 und auf das Gesetz betreffend Initiative und Referendum (IRG) vom 16. Januar 1991 reichen die unterzeichneten, im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Stimmberechtigten folgende unformulierte Initiative ein:

Der Kanton Basel-Stadt fördert jugendliche und neue Ausdrucksformen und Plattformen in Kultur und Kreativwirtschaft mit geeigneten gesetzlichen und stadtplanerischen Massnahmen und angemessenen finanziellen Mitteln. Er stellt sicher, dass in genügendem Umfang preisgünstige Veranstaltungs- und Produktionsräume zur Verfügung stehen. Er leistet unbürokratisch einen aktiven Beitrag für kulturelle und kreativwirtschaftliche Zwischen- und Umnutzungen und unterstützt die kulturelle Nutzung des öffentlichen Raums. Er ermöglicht Jugendlichen den niedrigschwelligen Zugang zu kulturellen Bildungs- und Veranstaltungsangeboten und zur aktiven künstlerischen Betätigung.

Politische Gemeinde: ☐ Basel ☐ Riehen ☐ Bettingen						
Name/Vorname	Geburtsdatum			Adresse	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle leer lassen

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht oder wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 beziehungsweise 282 Strafgesetzbuch strafbar. **Auf diesem Unterschriftenbogen können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in Basel, Riehen oder Bettingen wohnen.** Auf einem Bogen können nur Stimmberechtigte aus derselben Gemeinde unterzeichnen. Der Wortlaut dieser Initiative wurde am 20. April 2011 im Kantonsblatt des Kantons Basel-Stadt veröffentlicht. Das Initiativkomitee ist berechtigt, die Initiative mit einfacher Mehrheit der im Zeitpunkt der Rückzugserklärung stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen. (§ 12 Abs. 1 IRG). Sammelfrist bis: 20. Oktober 2011

Mitglieder des Initiativkomitees:
Sarah Wyss (Präsidentin Juso Basel-Stadt), Tobit Schäfer (Grossrat SP BS), Nicolas Baudet (Juso BS), Mirjam Ballmer (Kulturstadt Jetzt), Tim Cuénod (Juso/SP BS), André Erismann (Neubasel), Lavinia Fasciati (Juso BS), Karl Linder (Popstadt Basel), Manuel Kreis (Musiker, Poetry Slammer, Juso BS), Rahel Schmid (Jugendkulturfestival Basel), Andi Steiner (Juso BS)

Bitte sofort unterzeichnen und den Bogen – auch teilweise ausgefüllte – so schnell wie möglich zurücksenden. Name und Adresse deutlich und jedes Mal vollständig schreiben (keine Gänsefüsschen, dito und dergleichen). Weitere Infos und Bogen: Juso Basel-Stadt, Postfach 1618, 4001 Basel, www.juso-bs.ch

Popstadt Basel NEUBASEL JUSO JungsozialistInnen Basel-Stadt

Initiative Lebendige Kulturstadt für alle 2011